

Pirna wurde im Jahr 1233 erstmals urkundlich erwähnt. Wenn die Stadt im Jahr 2008 das 775-jährige Jubiläum feiert, möchte die CDU-Stadtratsfraktion dieses Ereignis mit dem „Tag der Sachsen“ verbinden und beauftragte die Stadtverwaltung, eine Bewerbung für dieses größte sächsische Volksfest zu erarbeiten. Im Falle einer Landesentscheidung für Pirna könnten zusätzliche Fördermittel fließen und eine weitere wirtschaftliche Belebung wäre in Aussicht gestellt.

Seit drei Jahren werden in Sachsen ehrenamtlich wirkende Naturschützer ausgezeichnet. Beim vierten Jahrestreffen in Erlbach empfing Umwelt- und Landwirtschaftsminister Steffen Flath unter den 15 verdienstvollen Naturfreunden auch zwei Personen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz: Dr. Albrecht Sturm aus Pirna und Karl-Heinz Mayer aus Bad Gottsche. Beide setzen sich für Sachsens Tier- und Pflanzenwelt ein. Der 51-jährige Albrecht Sturm ist neben anderen Funktionen im ehrenamtlichen Engagement (Chronik berichtete mehrmals im Kultur- und Baubereich über ihn) schon 25 Jahre für den Naturschutz tätig und will diese Arbeit weiterführen. Besonderes Augenmerk richtete er auf die Artenerhaltung der vor kurzem noch sehr gefährdeten Schwarzstörche.

Kunst und Kultur

Die schon zum „Tag der Kunst“ in der Stadtgalerie („Fronfeste“) vorgestellten Exponate zeigen vorwiegend Arbeiten von Künstlern aus unserer Region. Bis zum 1. Oktober können die Besucher Kleinplastiken aus verschiedenen Materialien betrachten. Jeder Künstler stellt etwa vier Arbeiten vor, so dass sich einschließlich der Bilder eine Vielfalt von ca. 60 Ausstellungsstücken präsentiert. Sie stammen von den Dresdner Bildhauern Ursula Güttches („Himmelschlüsselchen“), Jürgen Cominotto, Prof. Helmut Heinze, Klaus-Dieter Köhler (Ama-

zonen) und Malgorzata Chodakowska („Stammfrau“ in Holz). Hermann Naumann aus Dittersbach, Friedemann Döhner (Torso) aus Wilsdruff, Gabriele Loßnitzer aus Schmiedeberg, Peter Pechmann aus Kreischa, Dieter Gubsch aus Burkhardswalde und vom Leiter des Pirnaer Kunstvereins, Ralf Zickermann (Skulpturen).



Ausstellung in der Stadtgalerie mit „Stammfrau“ v. M. Chodakowska

05.08. Das Abendkonzert am 5. August in der Marienkirche galt dem Zusammenspiel der Instrumente „Saxophon und Orgel“. Diese Außergewöhnlichkeit erzeugte bei den Musikfreunden zunächst Zweifel an der gemeinsamen Musizierbarkeit, denn das Saxophon verbindet sich gedanklich immer mit „Jazz-Musik“. Martin Posegga (Saxophon) und Rainer Fritsch (Orgel) belehrten die Zuhörer eines Besseren. So wurde z. B. bei Johann Sebastian Bachs Sonate Es-Dur BWV 1031 für Flöte und Cembalo die Flöte durch das Saxophon ersetzt, das Cembalo durch die Orgel. Nachfolgende Kompositionen konzentrierten sich auf Musikwerke späterer Meister, die beide Künstler – Organist und Saxophonist - überzeugend und

eindrucksvoll interpretierten. Wenig bekannt ist, dass die Komponisten Giacomo Meyerbeer, Georges Bizet und Maurice Ravel das Saxophon in ihre Kompositionen einbanden. Erst später wurde das Instrument für den Jazz entdeckt.

07.08. Als kulturelle Besonderheit zum Graupaer Heimatfest erlebten die Besucher des Wagner-Museums außer dem Liederabend mit Barbara Hoene auch das Dresdner Figurentheater. Unter der Inszenierung von Holger Böhme stellten die Akteure Jörg Bretschneider (Dresden) und Heidi Zengerle (Cottbus) das Schauspiel „Tannhäuser“ vor. In der Darstellung wurden die Gefühle und Gedanken des Komponisten Richard Wagner mit der Handlung der gleichnamigen Oper verknüpft und auf ironische, hintsinnig humorvolle Art gespielt.

08.08. Zum zweiten französischen Abend innerhalb der Konzertreihe im Romantik Hotel „Deutsches Haus“ unter dem Titel „La vie en rose – An die Liebe“ sang die Pirnaerin Elisabeth Letocha von der Staatsoperette Dresden die schönsten und bekanntesten Chansons aus Frankreich. Ein Autounfall verhinderte, dass der Bürgermeister der Partnerstadt Longuyon, Pierre Mersch, (wie ursprünglich vorgesehen war) Gast und Schirmherr dieses Konzerts sein konnte.

12.08. Am 12. August 2004 – auf den Tag genau zwei Jahre nach Beginn der Flut – stellte der Verein „auf-tauchen – Menschen helfen“ im Café Dante ein neues Buch vor. Es fasst unter dem Titel „... und habe gedacht, die Welt stürzt ein“, Erlebnisse, Gedanken und Erinnerungen von Vereinsmitgliedern und anderen Personen aus den Tagen des Augusthochwassers zusammen. (Foto)

Kleinkunstbühne Q 24:

13.08. „Der betrunkene Sachse“, ein

komödiantisches Kabinettstück, dargestellt in einer Mischung aus Humor, Witz, aber auch Melancholie wurde von den Kabarettisten Olaf Böhme und Kiesel Köhler präsentiert. Im dritten Teil des Stücks schwankt Olaf Böhmes Kultfigur um Mitternacht vom feucht-fröhlichen Skatturnier nach Hause. Beim Ausruhen auf einer Bank wurden skurrile Geschichten lebendig. Jazz-Posaunist Joe Wulf und sein Ensemble „The Gentleman of Swing“ gastierten mit einem Klassiker-Repertoire der beiden Großen des Jazz, Louis Armstrong und Duke Ellington, im „Q 24“. „West End Blues“ und „Just Squeeze Me“ gehörten zur gebotenen Mischung des Ensembles. Joe Wulf wurde kürzlich in den USA als einer der interessantesten Jazz-Posaunisten der Welt eingestuft.

27.-29.08. Der bekannte Dresdner Musiker, Boogie- und Blues-Pianist Thomas Stelzer und der Pirnaer Unternehmer, Kabarettist und Leiter der Kleinkunstbühne „Q 24“, Thomas Kleinrensing, waren die Initiatoren des ersten Festivals „The Sound of New Orleans“, das im Pirnaer Zollhof stattfand. Kleinrensing wirkte als Organisator und Stelzer agierte als verantwortlicher künstlerischer Leiter des Festivals und war musikalischer Hauptakteur seiner eigenen Bands. Namhafte Gruppen aus New Orleans und Louisiana waren seiner Einladung gefolgt. Zum Auftakt spielten die sieben Musiker der „Bloo-



12.08.04 Verein „auf-tauchen - Menschen helfen“
Foto: Randolph Wehse

dy Rythm Fingers“ dicht gedrängt auf kleiner Bühne, im Anschluss das Trevor Richards Original New Orleans Trio. Im Verlauf des Festivals folgten Auftritte der Musikformationen „Marc Adams Band featuring Chris Pollacheck“ und der „Gospel Passengers“.

Dass Thomas Stelzer (40) dieses erste Festival „The Sound of New Orleans“ in Pirna durchführte und sich den Zollhof dafür aussuchte, hat Gründe. Er wollte zum Dresdner Dixieland-Festival eine Bühne für verschiedene Stilrichtungen des New-Orleans-Stils prägen, fand aber dort nicht die erwartete Resonanz. Mit dem Chef der Pirnaer Kleinkunsthöhne erreichte er den richtigen Partner für das Vorhaben und mit dem alten Gemäuer des Zollhofs den gesuchten romantischen Rahmen. Stelzers 15. CD, auf der auch ein Solo von Marc Adams zu hören ist – die Platte entstand durch Zusammenführung der Studio-Aufnahmen von Dresden und New Orleans – wurde in Pirna erstmalig von beiden Musikern live gespielt. Bei den dicht gedrängt sitzenden und stehenden Besuchern gab es immer wieder Zwischenapplaus und als Thomas Stelzer „Home Sick Blues“ anstimmte, sang jeder begeistert mit. Das Fazit der Veranstalter nach dem vierstündigen Konzert, „wir hätten nicht gedacht, dass es so gut ankommt“, veranlasst zur Planung einer Fortsetzung im kommenden Jahr.

19.08. Der ehemalige Kantor von St. Marien, Kirchenmusikdirektor Heinrich Albrecht sowie der in Pirna geborene Trompeter Frank Hebenstreit und Posaunist Hilmar Beier konzertierten im Zusammenspiel zur „Pirnaer Abendmusik“ in der Stadtkirche mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Zoltan Gardonyi und Jan Koltsier. Zu Beginn des Konzerts konnte Superintendent Klaus Kaden im Zuge der Kirchenrestaurierung auf drei Neuerungen hinweisen – die vollendete Restaurierung der Kanzel, auf die gegenüber befindliche Christus-Figur (aus der Hospitalkirche stammend) und die Kopie eines Epitaphs, die an das Wirken von Superintendent Antonius Lauterbach in Pirna erinnert. Zur nächsten Abendmusik gastierte am 26. August ein junges Ensemble mit historischen Instrumenten in St. Marien. Die aus sechs Musikern bestehende



sächsische „Fürstlich Schönburgische Capelle“ spielte Werke von Bach, Telemann, Vivaldi, Pachelbel und Muffat. 30.08. Das Kuratorium Altstadt Pirna e. V. hatte zu einem Zeichen- und Fotowettbewerb für Schülerinnen und Schüler zum Thema „Wasser“ aufgerufen. Ab 30. August schmückten die gelungensten Arbeiten die Räumlichkeiten in der Mädchenschule. Die Schüler hatten unter dem Motto (des diesjährigen Tages des offenen Denkmals am 12. September) „Wie läuft's - Schwerpunkt Wasser“ vielfältige Gedanken zur Darstellung „einfließen“ lassen.

27.-29.08.04 The Sound of New Orleans
Foto: Randolph Wehse

Bauen in Pirna

Ein großes Baugerüst umhüllt das ehemalige Rathausgebäude in Pirna-Copitz. Das seit zwei Jahren eingetragene Besizerhepaar Meerz, Inhaber der Rathausapotheke, verschrieb sich mit der Sanierung dieses Hauses einer

großen Aufgabe. Ziel ist, „das Rathaus wieder das imposanteste Gebäude in Copitz werden zu lassen“. Firmen aus der Region sind damit beauftragt, das aus dem Jahr 1906 stammende, unter Denkmalschutz stehende Jugendstilgebäude unter Wahrung historischer Richtlinien zu rekonstruieren. Im Inneren werden gegenwärtig Balken erneuert, Wände eingezogen, Fenster eingesetzt. Eine Restauratorin setzt bereits einige Fenster, Türen und Treppengeländer im Jugendstil instand. Im Bauvorhaben sind der Turm mit Kugel und die Wetterfahne integriert. Außer der Apotheke und einigen Wohnungen sollen lt. vorliegendem Nutzungskonzept noch einige Überraschungen im Gebäude einziehen. Hausbesitzer Günter Meerz möchte diese aber noch nicht preisgeben.

Im ersten Obergeschoss residierte von 1906 bis 1923 die Copitzer Stadtverwaltung. Im darüber liegenden Stockwerk wohnte der Bürgermeister. Das Erdgeschoss war seit Beginn Apothekenstandort, außerdem zählten eine Krankenkasse, eine Polizeiwache mit zwei Arrestzellen und die Sparkasse zu den Mietern. Auch der Gründer des Pirnaer Sinfonieorchesters, Herbert Burckhardt, lebte einige Jahrzehnte im Copitzer Rathaus.

05.08. Am Renaissancehaus Schössergasse 11 wurde wieder Richtfest gefeiert. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten des in der Mitte des 16. Jahrhunderts errichteten Gebäudes werden vom Pirnaer Bauträger GEVA ausgeführt. Der wertvolle Renaissancegiebel auf der Seite der Schössergasse zieht durch seine gute Erhaltung viele bewundernde Blicke auf sich, marktseitig präsentieren sich ein hohes Dach und demnächst die mit frischer Farbigkeit versehene Fassade. CDU-Landtagsabgeordneter Helmut Gregert schlug zum Richtfest einen vergoldeten Nagel im Dachgebälk ein. Es soll nicht mehr lange dauern, bis das Schuhgeschäft Eppstädt wieder ins „Stammhaus“ zurück-

kehren kann. Das Sanierungsvorhaben Schössergasse 11 ist vorerst das letzte große auf dem privaten Sektor in der



August 2004 Baustelle
Schössergasse 11

Altstadt. Der Projektleiter der Altstadt-sanierung, Dr. Georg Schmidt, glaubt, den Grund für die Stagnation bei der privaten Sanierung historischer Häuser zu kennen. Es sind die verschärften Kreditvergaberichtlinien der Banken. Die Bausummen, die bei größeren Altstadt-häuser-Sanierungen kaum unter einer Million Euro liegen, sind ohne Darlehen nicht durchführbar.

09.08. Noch nie zuvor wurden in Pirna so viele Straßen saniert, wie in den beiden Jahren nach der Flut. Wenn alles fertig ist – dieser Zeitpunkt kann noch nicht genau fixiert werden – freuen sich wohl am meisten die Verkehrsteilnehmer. Vorerst müssen sie jedoch noch so manche Umleitung und Einschränkung in Kauf nehmen. Am 9. August begann der Umbau des Elbeparkplatzes, der gleichzeitig eine dreimonatige einseitige Sperrung der Brückenstraße erfordert. Die Stadt nutzt Fluthilfemittel, die Hochwasserschäden zu beseitigen, drei neue Busstellplätze und eine bessere, vor allem sichere Führung des Elberadweges anzulegen. Die Rekonstruktion dauert ca. drei Monate und kostet etwa

256.000 Euro. Der Bauzeitpunkt in den Monaten August bis Oktober ist für den Tourismus nicht günstig, zu anderen Zeiten (Hochwassergefahr, Stadtfestzeit, Winterkälte) aber auch nicht. Umleitungen, (die zeitweise auch von Radfahrern eingehalten werden müssen), wurden zusammen mit neuen Parkmöglichkeiten (Automatenumrüstung) ausgeschildert. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, eine Radtour durch Pirnas Altstadt als Alternative zum Elbradweg auszuschildern. Auf diese Weise sollen die Radler, die entlang der Elbe auf der immer beliebter werdenden Strecke die Gegend erkunden, in das Stadtzentrum von Pirna gelockt werden. Die Badergasse zeigt sich als große Baustelle, in der Schössergasse wird weiterhin gebaut und der Ausbau der Bergstraße befindet sich in der zweiten Phase.

14.08. Bevor das Baugerüst in der Marienkirche am 13. September 2004 durch das etappenweise Abtragen fällt und Ende Oktober ein Festgottesdienst das renovierte Mittelschiff einweiht, sind für die Schar der Interessierten letzte Gerüstführungen am 14. August und 11. September möglich. Diese einmaligen, im Allgemeinen nur den Restauratoren aus nächster Nähe vorbehaltenen Anblicke der Künstlerarbeiten des 16. Jahrhunderts am Deckengewölbe können auf diese Weise vermutlich erst wieder in 100 bis 120 Jahren erfolgen, wenn die nächste Renovierung ansteht. Die von 1502 bis 1546 erbaute Pirnauer Stadtkirche St. Marien zählt zu den schönsten spätgotischen Hallenkirchen im sächsischen Raum. Mit ihrem hohen Dach und dem Turm mit barocker Haube prägt sie das Stadtbild entscheidend. Außer den spätgotischen Malereien der Deckengewölbe birgt das Bauwerk weitere Kunstwerke, wie den Taufstein mit 26 Kinderfiguren, die Sandsteinkanzel und den zehn Meter hohen Sandsteinaltar. Vor fünf Jahren wurde mit der aufwändigen Innensanierung begonnen. Die farbliche Gestaltung der wertvollen Deckengemälde blieb nach dem Vorbild von 1890 gewahrt.



August 2004 Baustelle Badergasse



August 2004 Wandmalerei in der Marienkirche



13.08. Ein vollendeter Sanierungsbau nach dem anderen reiht sich in die lange Kette der nach der Flut bewerkstelligten Vorhaben ein. So manches schwer beschädigte Bauwerk musste durch ein neues ersetzt werden. Am 13. August wurde die neue Gottleubabrücke in der Südvorstadt, die die Verbindung zur Gemeinde Goes herstellt, dem Verkehr übergeben. Sie wurde stabiler und breiter gebaut als ihre Vorgängerin. Eine gepflasterte Böschung befestigt das Ufer. Die Einweihung fand in Verbindung mit einer kleinen Feier statt. Für das denkmalgeschützte ruinöse Haus Bergstraße 4 fand sich ein neuer privater Eigentümer. Im Zuge des Straßenbaugeschehens auf der Bergstraße hatte das Landesamt für Denkmalpflege einem Abriss der noch vorhandenen Bausubstanz bereits zugestimmt. Die Hausreste hätten den Erschütterungen der Straßenbauarbeiten nicht standgehalten. Der neue Eigentümer kam durch den Kauf Anfang Juli dem Abriss zuvor. Das Obergeschoss wurde bereits abgetragen, wertvolle Gebäudeteile, wie die Erdgeschossfassade, historische Fenstergewände, Treppen und das Eingangsportal mit Schlussstein von 1780 sollen erhalten bleiben. Der Eigentümer will das Haus für sich ausbauen.

20.08. Seit Ende März 2004 waren auf der Postaer Straße und zu verschiedenen Zeiten auf der Fährstraße, den Bereichen Hauptplatz und Oberer Platz die Straßenbauer mit der Beseitigung von Flutschäden beschäftigt. Für die Anwohner und Umfeld-Bewohner galt es seit dieser Zeit, so manche Hürde zu überwinden. Zu den Aufbauarbeiten zählten Fahrbahndecken, Bordsteinkanten, Regenwasserkanäle und Fußwege. Ab 20. August konnte der Autoverkehr in beiden Richtungen wieder aufgenommen werden. Im letzten Monatsdrittel wurden am Kreisverkehr Sonnenstein durch die Stadtwerke Pirna (SWP) neue Fernwärmerohre verlegt und auf der Rottwerndorfer Straße Grundstücksanschlüsse für Erdgas und Trinkwasser eingebracht. Nach

dem Einbau von Versorgungsleitungen schloss neuer Asphaltbelag im Einmündungsbereich Geibeltstraße an der B 172 den dortigen Straßenbau ab.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) richtete für ihre Kundschaft auf dem Sonnenstein ein geräumigeres Beraterbüro im Hochhaus Remscheider Straße 1a ein. Im dortigen, von der WGP verwalteten Plattenbaugebiet befinden sich 3.500 Wohnungen. Um den hohen Leerstand zu minimieren und den Mietern weitere Vorzüge zu bieten, rüstet das Unternehmen demnächst mit einigen Wohnblockaufzügen und Balkons nach. 48 Prozent des Wohnungsbestandes der WGP befinden sich auf dem Sonnenstein. Über die Hälfte aller bisherigen Investitionen flossen vor Jahren in dieses Gebiet. Etwa 500 dieser Wohnungen stehen nun leer, demzufolge fehlen hohe Summen bei den Mieteinnahmen. Der Sparkurs, den das Unternehmen beschreitet, wirkt drastisch, denn die Schulden gegenüber den Banken summierten sich auf erschreckende Größenordnungen. Die Ursachen liegen über ein Jahrzehnt zurück. Damals wurden Wohnblöcke mit Krediten saniert, die das Unternehmen überforderten. Außerdem entwickelte sich die Einwohnerzahl rückläufig. Um den Schuldenabbau voranzubringen, wurden vorerst größere Investitionen gestrichen, Verwaltungskosten minimiert. Einsparungen bei Personalkosten waren unumgänglich und in Zusammenarbeit mit den Banken konnte das Unternehmen hohe, sehr belastende Zinssätze durch Umstrukturierung günstiger vereinbaren. Jedoch verursachen auch ungenutzte Wohnungen Betriebskosten. Als Lösung für unrentable Objekte sieht auch der kaufmännische Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna, Jürgen Scheible, nur zwei Möglichkeiten: Abriss oder Verkauf. Wenn Letzteres nicht möglich ist, wird im Jahr 2006 das Hochhaus Remscheider Straße 3 a dem Abriss anheim fallen. Für die Instandsetzung nach der Flut investierte die WGP 3,2 Millionen Euro.

23.08. Pirnas Verkehrsknotenpunkt Feldschlösschenkreuzung auf der B 172, zwischen Kreuzungsbereich und Einsteinstraße, muss einschließlich der Einmündungen von Gorkistraße, Dipoldiswalder Straße, Einsteinstraße und Liebknechtstraße saniert, bzw. ausgebaut werden. Das Straßenbau-

2004 in die zweite, erheblich schwierigere Phase. Das Hochwasser 2002 hatte dem sogen. Kolkschutz an den Brückenpfeilern großen Schaden zugefügt. 2003 wurde der aus Basaltsteinen bestehende Schutzgürtel an den ufernahen Brückenpfeilern erneuert. Nunmehr erhalten die Mittelpfeiler den



August 2004 Bauarbeiten an den mittleren Brückenpfeilern

amt Dresden als ausführendes Unternehmen teilte das Vorhaben in sechs Bauphasen ein. Der Verkehr soll größtenteils an der Baustelle vorbei gelenkt werden und die Straße sogar in beiden Richtungen befahrbar sein. Es wird mit einer 14-monatigen Bauzeit gerechnet. Obwohl das gesamte Teilstück nur eine Länge von 200 Metern aufweist, sind dennoch 14 Monate Bauzeit nötig, da die Arbeiten im Straßenuntergrund teilweise kompliziert sind und die Baufreiheit der Beschäftigten eingeschränkt ist. Der Baustart galt zunächst der Straßenverbreiterung für schwere Baufahrzeuge, bevor es am Monatsende so richtig los ging. Der Leiter des Dresdner Straßenbauamts, Dietmar Pietsch hofft, dass die ersten beiden Bauabschnitte noch im Jahr 2004 zu bewältigen sind. Zu gleicher Zeit lassen die Stadtwerke neue Rohre und Versorgungsleitungen verlegen.

Die im vergangenen Jahr begonnenen Arbeiten an den Fundamenten der Stadtbrücke gingen im August

nötigen Fundamentschutz. Eine Spezialschwimmpattform, Marke DSP 54, die zwischen zwei Pfeilern durch Pfähle im Flussbett verankert wurde, trägt den Bagger und dient als Anlegestelle für das Wohn- und Arbeitsschiff der Bauleute. Eine bayrische und eine norddeutsche Firma erhielten den Zuschlag für das Bauvorhaben. Die Dampferfahrten mussten nicht eingeschränkt werden, weil der Schiffsverkehr „einspurig“ weiterlaufen kann.

Sportgeschehen

Beim Meeting in Leverkusen bezwang René Herms den 800-Meter-Lauf mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 1:45,17 Minuten.

07./08.08. Am letzten Wettkampf-Wochenende vor den Olympischen Spielen hatte René zwei Hürden zu nehmen: Das Golden League Meeting in Zürich und die Team-Challenge in München. Der erste Wettkampf war für ihn etwas

ernüchternd, weil er nicht unter die erhoffte 1:45-Minuten-Marke kam. (Die Zeit des Siegers lag bei 1:43,06 Minuten.) Renés Ergebnis beim 800-Meter-Lauf des Münchner Meetings berechnete jedoch wieder zu neuen Hoffnungen, vielleicht doch in den Olympia-Endlauf zu kommen. Er schaffte in München erstmals, die 1.45-Minuten-Grenze zu unterbieten und lief in dieser neuen persönlichen Bestzeit 1:44,14 Minuten. Oberbürgermeister Markus Ulbig, Helmut Verdang (stellvertretender Landrat) und Helmut Gregert (MdL) verabschiedeten René am 11. August im Rathaus. Aber nicht nur ein Sporttalent aus dem Landkreis Sächsische Schweiz wollte in Athen alle Kraft aufbieten, um gut abzuschneiden. Die aus Pirna stammende 24-jährige Peggy Waleska, vormals Pirnaer Ruderverein 1872, jetzt Dresdner Ruderverein, die lange Zeit im Doppel-Vierer trainierte, nahm an dem großen Ereignis der Olympischen Spiele teil. Sie wurde kurzfristig auf eine Besetzung im Doppelzweier umdisponiert. Weitere teilnehmende Spitzenkräfte aus dem Landkreis sind die Radrennsportler Carsten Bergemann und Jens Fiedler. Pirnas Bürgermeisterin Inge Human und Kreissportbund-Geschäftsführer Dietmar Wagner verlebten ihren Urlaub in Griechenland und bestärken unsere „Olympioniken“ im großen Vorhaben.

07./08.08. Beim Leichtathletik-Ländervergleich zwischen polnischen, russischen, spanischen und deutschen Läufern in Bydgoszcz, Polen, gewann Diana Dienel die 800-Meter-Strecke mit einem souveränen ersten Platz in 2:06,10 Minuten. Ihre Bestzeit lag in der zu Ende gehenden Saison, die für sie sehr erfolgreich verlief, bei 2:04,34 Minuten.

07./08.08. Unter den 1.400 Mountainbikern aus ganz Europa, die zum 12. Erzgebirgs-Bike-Marathon in Seiffen an den Start gingen, befanden sich elf Mitglieder des 1. Pirnaer Radvereins. Uwe Gollmann, der nach einer Zwangspause infolge von Verletzungen wieder erst-

malig mitfuhr, wurde Zweiter bei den Senioren-Fahrern.

14.08. Seit 1994 errang Pirnas Seniorenläufer Gerhard Gnauck bei Deutschen Meisterschaften neun Medaillen. Zur Deutschen Leichtathletik-Seniorenmeisterschaft im Zittauer Weinaupark gelang es ihm, seinen lange gehegten Wunsch zu erfüllen. Der seit wenigen Tagen 75-Jährige gewann erstmals bei einer Deutschen Meisterschaft das begehrte Gold und dies gleich zweimal. Sowohl über 1.500 Meter als auch über 5.000 Meter konnte er alle Kontrahenten mit deutlichem Abstand hinter sich lassen. Seine Laufzeiten lagen bei 6:09,79 Minuten, bzw. 22:10,03 Minuten und stellten für ihn und die Leistungsgruppe Asics Pirna einen beachtlichen Erfolg dar. Auch für Günter Werrmann, LG Asics Pirna, erfüllte sich bei dieser Deutschen Meisterschaft ein Traum. In der Klasse M 65 errang er in der 5.000-Meter-Disziplin die Bronzemedaille.

14.08. Mit fünfmal Gold sowie einigen Silber- und Bronzemedallen kamen die Kanuten des Pirnaer SV Grün-Weiß von den Offenen Bayrischen Kanumeisterschaften in Neuburg an der Donau nach Hause zurück. Auf der 6.000-Meter-Strecke erreichten Uwe Belg und Ralf Gabel trotz unfairer Handlungsweisen der Münchner Boote die Goldmedaille. Tags darauf setzte sich dieser Erfolg bei den Kurz- und Sprintstrecken, B-Masters, im Einer-Kajak und auch im Vierer fort.

21./22.08. Der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. nutzte die günstigen Bedingungen des Pirnaer Kiessees Birkwitz-Pratzschwitz, um die Deutschen Jugendmeisterschaften und die Deutschen Master-Meisterschaften im Flossen-Schwimmen mit eingebundener Laufstrecke durchzuführen. Ausrichtender Verein war der Tauchclub Dresden-Mitte e. V. Am 21. August wurden die Wettkämpfe für die verschiedenen Teilnehmergruppen und

Strecken ausgetragen, am 22. August folgte der Offene Volkssportwettkampf für Jedermann über 1.000 Meter. Die längste Wettkampfdistanz, die die besten deutschen Langstreckenschwimmer mit Schnorchel und großer Einzelflosse durch das Gewässer zu ziehen hatten, lag bei sechs Kilometern.

21. bis 26.08. Die Dresdner Rudersport-Elite der Frauen hatte am 21. August in Athen Grund zum Jubeln. Fünf Athleten der Trainerin Brigitte Bielig erreichten das Finale, darunter die Pirnaerin Peggy Waleska. Sie errang im Doppelzweier die Olympia-Silbermedaille zusammen mit der Berlinerin Britta Oppelt. Die Trainerin: "So nah war noch nie ein deutsches Boot den Neuseeländerinnen am Ende gekommen". Der Vierer, in dem Peggy ursprünglich saß, erreichte olympisches Gold. Jens Fiedler, ehemals für Heidenau, jetzt für Chemnitz startend, hat mit seinem Team der Bahnradfahrer olympisches Gold geholt. Wolfram Müller, der vor Jahren noch in Pirna trainierte (jetzt Tübingen) und als großes deutsches Lauftalent gefeiert wurde, konnte nach einem missglückten Vorlauf über 1.500 Meter nicht ins Finale gelangen.

Start zum Olympia-Vorlauf in der 800-Meter-Disziplin der Männer war am 25. August. In diesem Vorlauf (dem ersten von insgesamt neun) kam René Herms als Zweiter (1:45,83 Minuten) im Ziel an. Vom Südafrikaner Mbulani Mulaudzi trennten ihn nur elf Hundertstelsekunden.

Es ist schon ein besonderes Gefühl, wenn man am Fernseher das Geschehen verfolgt, mitfiebert, das Ergebnis sieht und zur Tageszusammenfassung noch einmal sehen und hören kann, wie „René Herms aus Pirna“ diesen Vorlauf meisterte. Leider konnte er im Halbfinale am 26. August seine tags zuvor eingesetzte Stärke nicht wiederholen. Eine Teilnahme am Finallauf war damit ausgeschlossen. Für die Zukunft hofft der Deutsche Meister auf Erfolge bei in-

ternationalen Starts und denkt auch an ein „Laufteam Peking 2008“.

29.08. Unter den 400 Läufern, die am zehnten Wertungslauf der Dresdner Bezirksrangliste des 26. Bieleboh-Berglaufs in Oppach teilnahmen, erreichte Dietmar Müller (LG Asics Pirna) in der AK 45 über zwölf Kilometer den ersten Platz. Vier verschieden lange Strecken



August 2004 René Herms - 800-Meter-Talent

wurden insgesamt angeboten. Den Läufern unseres Landkreises gelang es, vier Altersklassensiege zu erringen.

Aus den Schulen

23.08. Am 23. August öffneten die sächsischen Schulen wieder ihre Türen. Um die Sicherheit der neuen Erstklässler beim Schulweg zu erhöhen, startete die Kreisverkehrswacht Sächsische Schweiz ihre Aktion „Gelbe Mützen“. Am 19. August leuchtete Pirnas Markt ganz gelb von den 160 Mützen, die dort von der Landesverkehrswacht an ABC-Schützen des Landkreises verteilt wurden. Diese Aktion gilt einem besser gesicherten Schulweg der Erstklässler, die einige Monate lang durch die farbigen Kopfbedeckungen deutlicher zu erkennen sind. „Die ABC-Schützen und die Kraftfahrer sollen sich aufeinander einstellen können“, erklärte die Leiterin der Kreisverkehrswacht, Regina Walther. Der besondere Schwerpunkt dieser

Organisation in Zusammenarbeit mit den Schulen und der Polizeidirektion Pirna ist auf die Verkehrserziehung der Jugend gerichtet. Ein Training, das die Landesverkehrswacht mit den jüngsten Schülern durchführt, erklärt aufmerksames Verhalten an Bushaltestellen und beim Straße überqueren. Die Kreisverkehrswacht sorgte mit Spruchbändern in Schulumgebung für das entsprechende Verhalten der Autofahrer. Jugendliche Schülerlotsen und erwachsene Verkehrshelfer unterstützen die Schulleitung an verkehrsreichen Stellen und Übergängen. Die Kreisverkehrswacht wurde im April 1990 durch eine Initiative von Pirnaer Verkehrslehrern mit Unterstützung der württembergischen Verkehrswacht Villingen-Schwenningen gegründet.

23.08. Das Berufsschulzentrum für Technik versucht, durch Aufnahme von mehr Schülern das große Defizit an Lehrstellen etwas zu minimieren. Schulleiter Wolfgang Johnen weiß nur zu gut, dass durch die in der Wirtschaft fehlenden Ausbildungsstellen immer mehr Schulabgänger versuchen, in die schulische Vollzeitausbildung zu gelangen, wie sie das BSZ anbietet. Freie Stellen gibt es hier noch im Gymnasium für Technikwissenschaften, wo die Schüler bis zum Abitur drei Jahre untergebracht sind. Weitere Ausbildungsplätze werden an der Fachoberschule eingerichtet, die nach zwei Jahren mit der Erlangung der Fachhochschulreife enden sowie in der Ausbildung zum elektrotechnischen und umweltschutztechnischen Assistenten. Da das BSZ bereits jetzt schon die Grenzen der materiellen und personellen Belastbarkeit erreicht hat, ist die Durchführung des Vorhabens nicht einfach. Hilfe bieten das Landratsamt und das Projekt „Medios“ mit neuen Computern und aktuellen Programmen. Das neue Schuljahr begann am BSZ mit 1.650 Schülern und 75 Lehrern in 72 Klassen.

Die Hotelfachschule auf dem Pirnaer Sonnenstein und gleiche Einrichtungen

in Usti nad Labem und Teplice befanden sich schon in der Zeit von 1996 bis 1999 in enger Kooperation. Zu Anfang des neuen Schuljahres 2004/2005 begann eine tschechische Abiturientin an der Hotelfachschule Pirna mit der Ausbildung als Assistentin für Hotelmanagement. „Wir hoffen, dass wir nächstes Schuljahr noch mehr tschechische Schüler bei uns ausbilden können“, sagte die Auslandsbeauftragte der Hotelfachschule, Gesine Kelling und verwies auf ein einmaliges binationales Projekt, bei dem schon vor Jahren 33 tschechische Schüler zusammen mit 56 deutschen Azubis die Berufe Koch und Hotelfachmann in Pirna erlernten. Nach den Prüfungen gingen damals die tschechischen Absolventen auf Grund der Arbeitsmarktsituation in Deutschland zurück in ihr Heimatland. Gegenwärtig werden in Abständen jeweils zweiwöchige Schüleraustauschaktionen zwischen den genannten Einrichtungen durchgeführt. Auf Grund einer erhöhten Nachfrage begann am 23. August für fast 200 neue sowie bereits in Ausbildung befindliche Schüler der Unterricht in der Hotelfachschule. In der Assistentenausbildung richtete die Fachschule infolge des Andrangs für 22 Abiturienten sogar eine zusätzliche Klasse ein. Die Turnhalle der Pestalozzi-Mittelschule in Copitz befindet sich früher als geplant im Umbau. Wie schon erwähnt, konnten die für das Kanu-Bootshaus reservierten Mittel umgelenkt werden, weil dort mit Fluthilfespanden aufgebaut werden konnte. Die Stadt lässt in der Turnhalle der Mittelschule Sanitäreinrichtungen im Obergeschoss (für Schüler) und im Erdgeschoss (für Lehrer) errichten. Es entstehen für jeweils 15 Jungen und Mädchen separate Umkleieräume. Neue Fluchttüren sorgen für die nötige Sicherheit, drei neu geschaffene große Fenster im Obergeschoss lassen Licht und Luft ins Gebäude. Statt der bisherigen veralteten Heizanlage übernimmt künftig ein Gebläse die Erwärmung der Halle. Vorerst erfolgt der Sportunterricht noch im Freien, auch Vereins- und

Freizeitsportler, die die Halle nutzen, müssen bis zum Ende der Herbstferien warten. Bevor am 30. August an der Volkshochschule (VHS) das Herbstsemester beginnt, nutzten Interessierte am 28. August den Tag der offenen Tür in der Bildungseinrichtung, um sich umfassend über alle Lernmöglichkeiten zu informieren. Für nicht weniger als 680 Kurse liegen Angebote vor. Der Unterricht im Sprachenbereich in Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Niederländisch, Ungarisch und Tschechisch ist nach wie vor sehr begehrt und wird für Anfängerkurse und Intensivlehrgänge angeboten und für verschiedene Stufen je nach Vorkenntnissen eingerichtet. Insgesamt 13 Sprachkurse können in verschiedenen Niveaustufen belegt werden. Pirnas Bäder sind in die Aqua-, Fitness- und Schwimmernkurse der VHS einbezogen. Computerkenntnisse können erworben bzw. erweitert werden. In einzelnen Bereichen der beruflichen Bildung sind branchenspezifische Fachlehrgänge möglich, die mit der Erlangung eines Zertifikats (Xpert) enden. Vorbereitungslehrgänge zum Nachholen des Haupt- und Realschulabschlusses gehören zum festen Bestandteil des VHS-Bildungsangebots. Kunst-Koch- und Sportkurse, Länderkunde, Rechtsfragen, Gedächtnistraining, Fotografie, „Rhetorik spezial“ und „Babysitter mit Zertifikat“ finden schon seit Jahren genügend Teilnehmer aus sehr unterschiedlichen Altersgruppen.

04.08.04 Der Pirnaer Ehrenbürger Werner Kruschwitz feierte seinen 90. Geburtstag. Die Stadtverwaltung und der PDS-Fraktionsvorsitzende im Kreistag Dr. André Hahn (MdL) gratulierten dem Jubilar.

05.08.04 Im „Kaufland“ an der Lohmener Straße hatte sich im ersten Stock ein heißgelaufener Lüfter entzündet. Da der Brand durch Rauch aus den Umkleide-räumen zeitig genug festgestellt wurde und die Feuerwehrleute der Hauptwache und der Copitzer Wehr schnell zur

Stelle waren, konnte größerer Schaden vermieden werden.

06. bis 08.08.04 Unter der Regie des im vergangenen Jahr gegründeten Ortsvereins ProGraupa - Ausrichter der 650-Jahr-Feier 2003 – verlief auch das diesjährige Heimatfest zur Freude und Zufriedenheit aller Beteiligten und wartete mit allerhand Besonderheiten für Einwohner und Gäste auf. Das Fest stand im Zeichen der ortsansässigen Vereine, die für die gute Vorbereitung und den reibungslosen Verlauf sorgten, wobei Michael Pilz die Fäden in der Hand hielt. Das Eröffnungskonzert mit der Schalmeienkapelle, der Auftritt der Jugend-Aerobicgruppe des TSV, Begrüßungsworte und Bieranstich durch Oberbürgermeister Markus Ulbig, ein Lampion- und Fackelumzug unter Obhut der Feuerwehr und das Skatturnier im Sportclub ließen schon den Auftakt am 6. August nach Wunsch verlaufen. Die Freitags-Disko mit den DJs Jochen Schmidt und Mario Eichler (von der Volksbank Pirna) hatte es vor allem den Jugendlichen angetan. Am Sonnabend war der rührige Sportverein mit Vorführungen präsent, die Borsberg-Schützengilde ermittelte beim traditionellen Voggelschießen den neuen Schützenkönig, die Feuerwehr veranstaltete eine Technik- und Aktionsschau, der Volkschor gestaltete ein Konzert im Schlosspark. Der sonntägliche Festablauf wurde mit dem Festgottesdienst unter der Eiche im Schlosspark begonnen. Kinderrei-

06.-08.08.04 - Heimatfest Graupa



ten, Ponyfahrten, Bastelstraße, Kinderanimation, Los- und Schießstände, Karussells, ein Schachfeld unter freiem Himmel, Tischtennis für jedermann und ein Feuerwerk mit Musik bildeten eine Angebotspalette, die sich sehen lassen konnte. Für Kunstliebhaber war das Figurentheater Dresden mit der Aufführung „Tannhäuser“ präsent und die Sopranistin Barbara Hoene gestaltete einen Liederabend im Wagner-Museum. Um aus den eigenen Reihen den neuen Schützenkönig für ein Jahr zu küren, trat die Borsberg-Schützengilde mit über 40 Mitgliedern zum Vogelschießen an. Es galt, den hölzernen Jagdfalke mit der Armbrust Stück für Stück vom hohen Mast herunterzuschießen. Der letzte entscheidende Schuss mit dem Bolzen wurde von Lutz Meyer abgegeben. Für die leibliche Versorgung der Festgäste hatten die Graupaer Vereine ebenfalls durch Helfer in ihren Reihen gesorgt. Vom Schwein am Spieß, vielerlei Getränken, feinen Kuchen von Chorcafé und Hortcafé (bei Letzterem waren wieder Zweit- bis Viertklässler als „Servierkräfte“ mit viel Begeisterung beschäftigt), war genügend vorhanden, um zu moderaten Preisen alle Hungerigen zu versorgen.

06. bis 08.08.04 Für die Einwohner des Ortsteils Obervogelgesang und ihre Gäste begann am 6. August mit Fackel- und Lampionumzug, Disko und Lagerfeuer das diesjährige Sommerfest. Höhepunkte des Familienfestes am Sonnabend bildeten der fünfte „Vogelgesänger Sängerwettstreit“ in den Kategorien Volkslied, Kunstlied und Schlager sowie die Schlauchboot-Kurzstrecken von Kanu-Aktiv Tours von Obervogelgesang bis Pirna und Rückfahrt mit Peer's Fahrrad Adventure, Unterhaltung durch die Linedance-Gruppe des TSC „Silberpfeil“, Tanzmusik mit Band „Magnet“ im Festzelt und ein Höhenfeuerwerk. Mit Spielmobil, Ponyreiten, Lampionumzug, Bogenschießen, dem Auftritt einer tschechischen Blaskapelle und dem Präsentieren des ortsansässigen Mini-Zoos sei für die Kinder



und auch für die Gäste mit schmalen Geldbeutel vieles geboten worden, sagte Ortsvereins-Chefin Sylvia Thiemer, die das Fest von Obervogelgesang am zweiten Augustwochenende seit einigen Jahren organisiert.

06.-08.08.04 - Heimatfest in Graupa

Der in den Vormonaten günstige Trend zur Entspannung auf dem regionalen Arbeitsmarkt ist beendet. Verantwortlich für den erneuten Anstieg der Arbeitslosigkeit sei eine Kündigungswelle zum Ende des zweiten Quartals, äußerte Arbeitsagentur-Chef Klaus-Peter Hansen und stellte fest, „viele Jugendliche haben nach dem Ende der Schule oder ihrer Ausbildung noch keine Stelle“. Vor allem diese fehlenden Stellen für junge Leute seien für den Anstieg der Erwerbslosigkeit verantwortlich. Diese lag Ende Juli im Landkreis Sächsische Schweiz bei 16,6 Prozent, im Landkreis Pirna bei 15,8 Prozent. Um einen kleinen Ausgleich zu erreichen, soll die befristete 1000 x 1000-Aktion dieses Jahr noch auf 1.500 Personen erweitert werden. Ab Januar 2005 tritt eine Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum sogenannten „Alg II“ in Kraft. 4.500 Formulare hat die Arbeitsagentur Pirna bereits verschickt, 8.500 weitere werden demnächst auf den Weg gebracht. Damit die Antragsteller über den „Fragenkatalog“, den sie für den Bezug der neuen Sozialleistungen ausfüllen müssen, nicht in Verzweiflung geraten, hat die Pirnaer Agentur

in allen Geschäftsstellen Schalter mit Hilfeangeboten eingerichtet. Besetzt wurden diese mit zehn westdeutschen Beratern aus der Telekom-Auffanggesellschaft Vivento. 14 weitere Helfer (ABM-Kräfte) aus der Region stellte die Arbeitsagentur zusätzlich befristet ein. Diese erhielten eine entsprechende Ausbildung. Anm.: Zu den Ministerpräsidenten der neuen Bundesländer, die sich vehement gegen die Zuordnung der Vivento-Berater wehrten, (Sachsen hat allein unter den intellektuellen Arbeitslosen genügend befähigte Leute für diesen Job), gehörte der sächsische Ministerpräsident Georg Milbradt. Ebenfalls Hilfe beim Ausfüllen des All-Fragenkomplexes gewährt in Pirna das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft. Der Leiter der Pirnaer Agentur für Arbeit, Klaus-Peter Hansen, wurde zu den Kriterien des Arbeitslosengeldes II befragt und erklärte, dass die 17.000 Betroffenen, die die Behörde gegenwärtig betreut, weniger Unterstützung als bisher erhalten werden und er hofft, dass diejenigen nicht ihre Wut an seinen Mitarbeitern auslassen, denn die Neuregelung komme ja allein von der Bundesregierung. Aus Sorge vor Übergriffen setzt die Behörde einen Wachschutz ein, der zunächst als Testphase laufen soll. Den mehr als 3.000 neuen Bewerbern auf einen Ausbildungsplatz stehen im Jahr 2004 bisher nur 1.094 gemeldete Stellen gegenüber. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind das zehn Prozent weniger. Auch wenn der eine oder andere Jugendliche noch zu einem Platz kommt, würden im Spätsommer mindestens 1.200 betriebliche Ausbildungsstellen fehlen, weiß Arbeitsagentur-Chef Hansen, denn an eine Trendwende durch den neuen Ausbildungspakt von Bundesregierung und Wirtschaft könne er nicht glauben. Für die leer ausgehenden Jugendlichen gäbe es auch nicht mehr so viele überbetriebliche Ausbildungsstellen wie im Vorjahr, lautet die düstere Prognose des Behördenchefs. Man fragt sich seit langem, wie das weitergehen soll. Seitenlang veröffentlicht die Sächsische

Zeitung Fotos mit Schulausbildung und Berufswünschen von Jugendlichen, um ihnen bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle zu helfen. In manchen Fällen mag es gelingen, doch wie soll die Zukunft für diejenigen aussehen, die wieder nichts fanden. Anm.: Die Jahreseinkommen für Vollzeitkräfte auf dem ersten Arbeitsmarkt liegen gegenwärtig in Ostdeutschland bei 71 Prozent (gegenüber den Altbundesländern). Sachsens Innenminister Horst Rasch nahm kürzlich auf Grund einer SPD-Anfrage zur finanziellen Situation sächsischer Kommunen Stellung. Zur Beurteilung wurden die Finanzkraft und die Pro-Kopf-Verschuldung der Kommunen herangezogen. Pirna ist im Landkreis Sächsische Schweiz die am stärksten belastete Kommune mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 5.986 Euro. Heidenau als zweitgrößte Stadt hat vergleichsweise mit rd. 17.000 Einwohnern eine Pro-Kopf-Verschuldung von rd. 4.000 Euro zu vermelden. Dennoch verfügen die Kommunen unseres Landkreises insgesamt gesehen über eine Finanzkraft, die leicht über dem Landesdurchschnitt liegt.

Ein neuer Vertragsabschluss über engere Zusammenarbeit zwischen den Kommunen Pirna und Heidenau wurde durch die Übernahme des Heidenauer Vollstreckungsaufgaben durch Pirnaer Verwaltungsmitarbeiter festgelegt. Die Verwaltungsfachleute, die schon einige (für sie zusätzliche) Aufgaben in Nachbargemeinden übernahmen, werden aktiv, um ausstehende Forderungen bei Schuldnern einzutreiben.

Auch Pirnas acht Politessen sind um noch effektiveren Einsatz während ihrer Schichtarbeit von sieben bis 22.00 Uhr bestrebt. Außer der Erledigung ihrer hauptsächlichen Pflichten sind sie bemüht, Müllsünder aufzuspüren (was sich als schwierig erweist). Auch der Vorschlag des Ordnungsamts, Anliegern an Abfallschwerpunkten durch Verträge die Pflege dieser Gebiete zu übertragen, dürfte schwierig sein, denn

ein finanzieller Anreiz kann nicht gegeben werden.

Ein ähnliches Problem stellen verwahrloste oder durch ungehemmten Unkrautwuchs auffallende Grundstücke dar. Das Ordnungsamt mahnt nachlässige Eigentümer, was sich jedoch dann als schwierig erweist, wenn die Besitzer nur schwer bzw. gar nicht zu erreichen sind, weil sie wegezogen oder pleite sind. An besonders auffälligen Stellen greift die Stadt mit Beräumung ein und hat dann die Kosten zu tragen, wenn kein Eigentümer greifbar ist. Um die Sauberkeit im Gelände des Natursees Pirna-Copitz in höherem Maß garantieren zu können, drängen die Betreiber des Bade- und Erholungsareals darauf, dass Wachschutz und Mitarbeiter der Stadtwerke das Terrain verstärkt kontrollieren, um vor allem Hundebesitzer zum Wegräumen der Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu zwingen. Seit der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden den Bereich des Südufers am Kiessee Pratzschwitz von der Sächsischen Baustoffunion (SBU) im Juli 2004 kaufte, häuft sich dort in der Badesaison Müll der Badegäste gravierend, so dass sich der Verband nicht mehr in der Lage sieht, allein die Situation zu beherrschen. Die Angler hoffen, dass die Stadt Pirna und das Landratsamt helfen. Auch weitere Verbotsschilder und bessere Bewachung des Geländes sollen der Lösung des Problems dienen.

09.08.04 Zur ersten Kreistagssitzung nach den Kommunalwahlen verabschiedeten fünf Fraktionen des Kreistages - CDU, PDS, SPD/Grüne, FDP und Freie Wähler - eine gemeinsam eingebrachte Erklärung, in der sie sich gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Ausländerfeindlichkeit als Antwort auf den NPD-Wahlerfolg aussprechen, die folgenden Wortlaut hat: „Der Kreistag stellt fest, dass die Wahlerfolge rechtsextremistischer Parteien bei den jüngsten Kommunal- und Europawahlen dem Bild eines demokratischen, toleranten und weltoffenen Sachsens sowie auch dem

Ansehen des Landkreises Sächsische Schweiz erheblichen Schaden zugefügt haben. Der Kreistag des Landkreises Sächsische Schweiz, in dem der Tourismus ein wesentliches wirtschaftliches Standbein ist, steht für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen, ungeachtet ihrer Weltanschauung, Religion, Kultur oder Hautfarbe. Daher verurteilt der Kreistag jede Form von Hass, Gewalt, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit sowie jeden Aufruf, der dies befördern könnte. Der Kreistag appelliert an die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Sächsische Schweiz, bei den bevorstehenden Landtagswahlen von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wer nicht wählen geht, überlässt es den anderen, für ihn zu entscheiden. Stärken Sie mit Ihrer Stimme die Demokratie im Freistaat Sachsen.“

Auf der genannten Kreistagssitzung wurde der PDS-Kreisrat Hans-Peter Retzler (46) als zweiter Vertreter des Landkreistages für den Sächsischen Schweiz-Kreis gewählt. Der 45-jährige PDS-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Tilo Kloß, übernahm den Vorsitz seiner Fraktion im Kreistag, nachdem der im Juni gewählte PDS-Kreisrat Günter Tischendorf durch seine Tätigkeit im kreiseigenen Senioren- und Pflegeheim Sächsische Schweiz lt. Landkreisordnung das Mandat nicht annehmen kann. Auch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses für den Kreistag wurden gewählt. Die CDU ist mit vier Sitzen vertreten, die PDS mit zwei Sitzen, SPD mit einem und für den achten Platz entschied das Los (zwischen CDU, NPD und FDP) für die NPD, die damit nun auch einen Vertreter in diesem Gremium besitzt. Acht freie Träger der Jugendhilfe bewarben sich um die sechs vorgesehenen Plätze, wobei das Diakonische Werk, das DRK Sebnitz, die Arbeiterwohlfahrt Kinder- und Jugendhilfe, der Jugendring Sächsische Schweiz, der Kreissportbund und der Paritätische Wohlfahrtsverband gewählt wurden. Landrat Michael Geisler (CDU) bezifferte vor den Kreisräten die Zahl jener Bürger, die im Landkreis

Sächsische Schweiz künftig von dem „Hartz IV“-Sozialgesetz betroffen sind, mit rd. 11.000 Bürgern, darunter 2.500 bisherige Sozialhilfeempfänger. Er verwies darauf, dass damit für den Landkreis eine jährliche Mehrbelastung von 20 Millionen Euro resultiert und erklärte gleichzeitig, dass diese lt. Zusage der Bundesregierung auf einen Ausgleich hoffen ließe. Die Behörde versucht, durch Sparaktionen (u. a. mit Personaleinsparungen), Haushaltsdefizite auszugleichen bzw. Mittel zur sozialen Grundsicherung für Bedürftige und zur Förderung von Kindertagesstätten zu erwirtschaften.

12.08.04 Seit einem viertel Jahr gehört unser Nachbarland Tschechien zur Europäischen Union. Dieser Beitritt brachte im grenznahen Bereich Veränderungen. Daraus resultieren erste Erfahrungen im Landkreis Sächsische Schweiz. Ein von der Sächsischen Zeitung organisiertes Forum, auf dem Europaminister Stanislaw Tillich, Chef der sächsischen Staatskanzlei und der tschechische Generalkonsul Milan Dufek sowie hiesige Politiker und Unternehmer anwesend waren, befasste sich mit bisherigen Ergebnissen der EU-Osterweiterung in unserem Kreis. An der Debatte waren Landrat Michael Geisler (CDU), die Leiter von Bundesgrenzschutz, Polizeidirektion, Arbeitsagentur, Sparkassenvorstand und Zollamt beteiligt sowie Geschäftsführer, die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Nachbarland haben. Dazu zählten Wolfgang Osterode (Fahrzeugelektrik Pirna), Hans-Jürgen Tillig (Tillig Modellbahnen Sebnitz) und Siegfried Jehle (Fensterbau Sebnitz). Diskutiert wurden Chancen und Risiken für den Arbeitsmarkt des Landkreises, die Grenzkriminalität, der Ausbau von Kontakten zwischen den Menschen, zwischen Vereinen, aber auch Verwaltungen beider Länder und die Auswirkungen auf die hiesigen Unternehmen. Der genannte Personenkreis stand den Fragen der Bürger Rede und Antwort. Als Moderatoren des Abends wirkten

die Regionalleiterin der Sächsischen Zeitung, Jana Klameth und der Chef des Pirnaer SZ-Lokalteils, Peter Hilbert.

Das Resümee beider Länder wurde von tschechischer Seite durch den Generalkonsul Milan Dufek allein interpretiert – ein Umstand, den Manfred Remmer, früherer stellvertretender BGS-Chef, bei einer solchen Diskussion als zu einseitig bezeichnete. Der Generalkonsul betrachtet den EU-Beitritt Tschechiens als rationale Entscheidung und fasste die bisherige Meinung seiner Landsleute mit dem Begriff einer „Vernunft-hochzeit“ zusammen. Daran habe sich im Verlauf des vergangenen Vierteljahres nichts geändert, jedoch habe es bisher auch nicht den gefürchteten Preisanstieg gegeben. Der Einkaufstourismus vom deutschen grenznahen Gebiet nach Tschechien blüht. (Man fährt schnell mal „rüber“, um billiger zu tanken, preiswerter einzukaufen, den Frisör zu nutzen und die Gaststätten.) Allerdings würde Schmugglern durch den Wegfall der Zollkontrolle das „Geschäft“ mit Spirituosen und Zigaretten erleichtert, stellte der Leiter des Hauptzollamts Dresden, Siegfried Schmelich, fest. Hier sollen mobile Kontrollen im tschechischen Grenzland versuchen, Abhilfe zu schaffen. Bei der Schwarzarbeit wurde im besagten ersten viertel Jahr ansteigende Tendenz festgestellt. Hier sei Wachsamkeit der Bürger gefragt und auch vorhanden. In Bezug auf Grenzkriminalität konnte Martina Baumann, Leiterin der Polizeidirektion Pirna, bisher keinen Anstieg registrieren. Für die bessere Nachbarsprachen-Ausbildung von Polizei und Bundesgrenzschutz müsse auf beiden Seiten noch mehr getan werden. Zum Thema „Arbeitserlaubnis von tschechischen Arbeitnehmern in Deutschland“ oder für einen Ausbildungsvertrag „ist eine Arbeitsgenehmigung nötig“, alles andere wäre illegal, zerstreute der Leiter der Arbeitsagentur Pirna, Klaus-Peter Hansen, die Bedenken der Fragesteller. Geschäftsführer Manfred Jehle, Fensterbau GmbH Sebnitz, sieht praktische

Probleme in der Umsetzung der EU- und sonstigen Steuergesetze, mit denen die tschechischen Behörden völlig überfordert seien. Wolfgang Osterode, Geschäftsführer der Fahrzeugelektrik Pirna sieht den Standort Tschechien für seinen Betrieb als sehr begehrt an, denn FEP lässt dort zehn Millionen Teile für die Autozulieferindustrie produzieren. Für Landrat Michael Geisler „kann der Beitritt nur eine Chance sein. Unser Landkreis ist damit nicht mehr Randgebiet, sondern mitten drin.“ Zu seinen Bestrebungen zählt es, die Nationalparks Sächsische Schweiz und Böhmisches Schweiz in das Weltkulturerbe einzubringen. Staatssekretär und Europaminister Stanislaw Tillich sprach von der notwendigen Einrichtung weiterer Grenzübergänge. Joachim Hoof, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden berichtete vom bevorstehenden Kooperationsvertrag des Unternehmens mit der tschechischen Sparkasse.

14.08.04 Die dritte Pirnaer Hofnacht, „eine Sommernacht in den schönsten Höfen unserer Stadt“ warb mit 48 gastronomischen Einrichtungen um die Gunst der Besucher, in die stimmungsvolle Atmosphäre lauschiger Höfe einzutauchen und sich bei Kerzenlicht, Wein, Musik und Unterhaltung im geselligen Miteinander niederzulassen. Fast hätte der letzte große Regenguss des Tages (19.15 Uhr bis 20.00 Uhr) die Hofnacht ertränkt, aber die überaus Vielen, die diese Nacht genießen wollten, ließen sich nicht entmutigen und selbst das Würstebraten unterm Regenschirm sorgte für Spaß. Auch bei der beachtlichen Zahl von 48 Treffpunkten waren überall die Sitzplätze belegt und so manches, noch in Renovierung befindliche und mit dem Charme des leicht Ruinösen behaftete Gemäuer, erhielt im Schimmer romantischer Beleuchtung und dem Zustrom erwartungsfroher Gäste das gewünschte Hofnacht-Gepräge. Zu den Treffpunkten der Hofnacht zählten aber nicht nur versteckte,

sonst kaum zugängliche Innenhöfe sowie Gaststätten und Hotels mit Gartenrestaurant, sondern auch recht gut gelungene gastronomische Improvisationen, die aus privater Initiative heraus speziell für das Hofnachtgeschehen vorberei-



14.08.04 - 3. Pirnaer Hofnacht

tet wurden. Unter den Beteiligten, die sich erstmalig als Mitgestalter in die Hofnacht einbrachten, waren die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zu finden. Die Floriansjünger übernahmen den Innenhof des Stadthauses 1 Am Markt, um den Gästen im gemütlich gestalteten Ambiente von Hof und Hausflur die Arbeit der Feuerwehr und verschiedene Technik zu zeigen und für das leibliche Wohl mit Feurigem (Grillstände) und Löscheinrichtungen (Getränkestände) zu sorgen. Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr hatten dafür historische Uniformen angelegt. „Kult - die 80er Party“ hatte sich den Platz an der Alten Feuerwache, Obere Burgstraße, auserkoren. „Die Jungfrau von Pirna“, eine schauerliche Geschichte aus der mittelalterlichen Stadtgeschichte, wurde von der Laienspielgruppe „Pirn'sche Marke“ auf dem Markt als Pantomime dargestellt. Diejenigen, die noch nicht „sesshaft“ wurden, sondern vorerst auf historischen Pfaden weiter-

wandeln wollten, schlossen sich einer der insgesamt vier Stadtführungen an. 20 gastronomische Einrichtungen bemühten sich um kulturelle Beiträge, wie Partys, Tanz, Musik live und mittelalterliches Ambiente. Die Hofnacht hielt sich in der Ausgestaltung an den Wandel der Zeiten. Im Hof der „Retter“ versetzten die Freizeit-Mimen mit ihren farbenprächtigen Kostümen, Gesängen und Fechtkünsten in das Pirnaer Geschehen von 1639. Wer sich auf den Hof der Sächsischen Zeitung, Schössergasse 3, begab, wurde durch Musik-Hits in die Zeit von 1960 bis 1980 versetzt. Auf dem Klosterhof lebten u. a. durch Tänze mit dem Tanzsportclub „Silberpfeil“ und der Tanzschule Nebel die 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wieder auf. Besucher, die selbst gerne tanzen wollten, fanden bei „Groove ‘n’ Jazz, Top-Dog-Brass-Band und „The Aberlours“ genügend Gelegenheit. Pirnas „Hof-Nachtleben“ auf allen Straßen und Gassen der Innenstadt schloss dieses Jahr mache Aktivität auf der Breiten Straße mit ein. Vor allem die Jugendlichen zog es dort zur „Sommersession



14.08.04 - 3. Pirnaer Hofnacht

ses „Zum Gießer“. Beeindruckend war für jeden die Straßenbeleuchtung mit den vielen Fackel-Laternen. Die „Nacht der lauschigen Winkel“ mit „Blick hinter die Kulissen“ zählt zum Schönsten, was Pirna beim „Feiern in einer alten Stadt“ zu bieten hat.

15.08.04 Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt kam als CDU-Spitzenkandidat im Wahlkampfbus (Kennzeichen „C-DU 19.9.“) in unsere Stadt. Pirna war für ihn die erste Station im



15.08.04 Wahlkampf - Ministerpräsident Georg Milbradt besuchte Pirna

2004“. Eine Samba-Party mit einem Live-Trommler und zwei brasilianischen Tänzerinnen in Originalkostümen waren dort zu erleben und „Entspannen im Liegestuhl“ erwartete die Gäste im „Summer-Chill-Garden“ des Brauhau-

Wahlkampfauftritt. Auf dem Markt stand er in einer Diskussionsrunde den Fragen der Bürger zur Verfügung. Der Ministerpräsident sprach den Pirnaern Mut zu und brachte seine Bewunderung für die Leistungen im Wiederaufbau

nach der Flut zum Ausdruck. Es gelte auch weiterhin, nicht nur zu jammern, sondern stattdessen anzupacken. In der nachfolgenden Fragestunde machten aufgebrachte Arbeitslose aus ihrem Frust keinen Hehl. Ermutigt wurden sie durch PDS-Plakate wie „Armut per Gesetz“, die auf die drastischen Zumutungen der Hartz-IV-Sozialreform abzielten. Die Rufe der Erzürrten, „keiner weiß, was jetzt auf uns zukommt“ und „wann kommen endlich die versprochenen Stellen“ waren nicht zu überhören. Der Ministerpräsident kritisierte das Vorgehen der Bundesregierung bezüglich einer sachlichen Information der Bürger. Für Dosenpfand und ähnliche Dinge habe man viel mehr Zeit und Kraft aufgewendet, als für Dinge, die die Grundinteressen der bedürftigen Bürger betreffen. Für viel Beifall von den ca. 200 Versammelten sorgte die Feststellung des Landesoberhaupts, „wenn Arbeit da ist, müssen wir sie gemeinsam erledigen“. Ein Erwerbsloser hatte zuvor lautstark verkündet, dass er nicht für zwei Euro pro Stunde Leuten den Dreck hinterher räumen wolle. Georgs Milbradts Meinung, dass es nicht richtig sei, Ausländer ins Land zu holen, nur weil Deutsche nicht bereit wären, bei der Ernte zu helfen, fand die (fast) ungeteilte Zustimmung der versammelten Bürger. Auf seiner Tour in Pirna und Heidenau wurde der Ministerpräsident von CDU-Direktkandidat für den Landtag, Helmut Gregert, begleitet.

17.08.04 Während die Elbe im August 2002 den Höchststand der Flutkatastrophe mit einem Pegelstand von 10,58 Metern erreichte, ragten im August 2004 in Pirna-Posta die sogen. „Hungersteine“ aus dem Fluss heraus. Der Pegel lag am 17. August in Dresden nur bei 85 Zentimetern.

19.08.04 Um Bürgermeister Eckhard Lang an der Kasse des neuen dm-Drogeriemarktes zu erleben, kaufte sich wohl so mancher Pirnaer eine neue Zahnbürs-

te oder deckte anderen Bedarf bei der Eröffnung der dm-Filiale im Kaufland-Einkaufszentrum Pirna-Copitz. Anlass für diese Aktion war natürlich kein Arbeitsplatzwechsel des Bürgermeisters, sondern die dem Aufbau der Pirnaer Kindertagesstätte Schlängelbachweg zugeordnete Spendengeldsumme. Der Verkaufserlös aller Beträge, die Bürgermeister Lang von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr eigenhändig kassierte, stellte die dm-Filiale dem genannten Projekt zur Verfügung. Wer sich also in besagter



19.08.04 Eröffnung dm-Drogeriemarkt, Bürgermeister Lang an der Kasse

Zeit seine Kaufwünsche für Drogerieware erfüllte, diente in zweifacher Hinsicht dem guten Zweck und gönnte sich den Anblick eines voraussichtlich nicht wiederkehrenden Kassierer-Bildes. Die 926 vereinnahmten Euro stockte der dm-Drogeriemarkt auf 1.000 Euro auf. Ganz gleich, ob Bargeld oder EC-Karte, der Bürgermeister gewann schnell an Fertigkeit. Beim Weihnachtsgeschäft müsse jedoch die Geschwindigkeit verdoppelt werden, meinte Filialleiterin Solveig Ofenhammer. Der Freistaat Sachsen hatte am Jahresanfang alle Fördermittel für den Aufbau der Kindertagesstätte Schlängelbachweg gestrichen. Die Baukosten werden bei 1,4 Millionen Euro liegen und das Spendenkonto, das den Aufbau mit finanziert, hatte nach der Kassierungsaktion des Bürgermeisters einen Stand von 10.431,66 Euro aufzuweisen.

An der Aussage „es ist niemals zu früh und selten zu spät für gute Pflege“, mit der das private Altersheim „Maximilian“ auf der Rosa-Luxemburg-Straße für neue Bewohner wirbt, wäre nichts auszusetzen, rückte damit nicht eine Art Handel in den Vordergrund, der anstößig wirkt. Demjenigen, der dem Heim einen neuen Bewohner zuführt, winken 500 Euro Provision. Darüber erregen sich u. a. caritative Vereine, wie die Pirnaer Diakonie und ASB-Ortsverbände.

20.08.04 Das 55-jährige Bestehen des erfolgreichen Unternehmens Fahrzeugelektrik Pirna (FEP) wurde mit einem großen Sommerfest für alle 200 Mitarbeiter gefeiert. Der seit der Wendezeit im Aufwärtstrend befindliche, nunmehr zum Vorzeigebetrieb aufgestiegene Autoteilehersteller war im Jahr 1992 von der niedersächsischen Unternehmensgruppe Joachim-Christoph Zarnack übernommen worden. Über fünf Millionen Euro investierte die Gruppe in den Unternehmensneubau im ehemaligen Kunstseidengelände, weitere fünf Millionen Euro kostete die danach erbaute Produktionshalle und gegenwärtig errichtet die Zarnack-Unternehmensgruppe auf dem ehemaligen Glaswerksareal eine neue Produktionsstätte für Auto-Kunststoffteile.

Als nächste Stadtratsfraktion konstituierte sich die CDU und zog mit neuem Vorsitz in das Stadtparlament ein. Zum Fraktionsvorsitzenden wurde Prof. Peter Schwerg gewählt, als Stellvertreterin fungiert Ursula Görke, Beisitzer ist Volker Rühle. Alle drei Genannten waren bereits in der vorausgegangenen Legislaturperiode als CDU-Stadträte präsent. Der bisherige Fraktionsvorsitzende Frank Ludwig gab dieses Amt aus persönlichen Gründen ab. Der berufliche Einsatz des 43-jährigen Unternehmers hält nicht mehr die nötige Zeit für das Ehrenamt frei. Der neu gewählte CDU-Stadtrat ist mit zehn Abgeordneten vertreten. Der 69-jährige

neue Fraktionsvorsitzende, Prof. Peter Schwerg, erhielt zur Kommunalwahl die dritthöchste Stimmenzahl. Der vormalig als Veterinär-Mediziner Tätige kann in politischer Hinsicht nicht nur auf seiner letzten Legislatur im Stadtrat aufbauen, sondern auch auf Erfahrungen aus seiner zehnjährigen Arbeit im Sozialministerium zurückgreifen. Stellvertreterin Ursula Görke arbeitet schon seit 1995 im CDU-Fraktionsvorstand mit. Auf der ersten Zusammenkunft des neu gewählten Stadtrats am 31. August wurden die Stadträte verpflichtet und die Vorsitzenden der Ausschüsse für die kommende Legislaturperiode bestellt. Die 30 Sitze des neuen Stadtrats sind nach der Kommunalwahl wie folgt verteilt: CDU zehn Sitze, PDS acht, Freie Wähler fünf, SPD zwei, Pirnaer Bürgerinitiativen zwei, NPD zwei Sitze und Aktion Zivilcourage ein Sitz. Die Pirnaer Bürgerinitiative (PB) bildet mit der PDS eine gemeinsame Fraktion im Stadtrat. Diese Zusammenlegung ermöglicht es der Initiative, in den Ausschüssen mitzuarbeiten. PB-Abgeordneter Peter Tränkner versicherte, dass seine Organisation trotz dieser Zusammenlegung als eigenständige politische Kraft an ihren Schwerpunktaufgaben arbeiten wird. Auch die SPD und die Aktion Zivilcourage verbanden sich, wie schon erwähnt, zu einer gemeinsamen Fraktion mit den Freien Wählern. Zur neuen Zusammensetzung des Stadtrats befragt, solle das Gremium trotz des ungewünschten Wahl-Resultats „nur ein Ziel im Blick haben - das Wohl Pirnas“, äußerte Oberbürgermeister Markus Ullbig. Die NPD-Zugehörigkeit im Rat sieht er nicht als Gefährdung an, wird jedoch reagieren, sobald sich herausstellt, dass „Leute im Rat sitzen, die polarisieren, die auseinandertreiben, die Hass säen“. Nachdem in den vergangenen fünf Jahren das Bestreben des Stadtrats der Schaffung einer intakten Infrastruktur galt, wird sich die neue Legislaturperiode den Bereichen Familie, Bildung und Kinder vordergründig zuwenden und die Sanierung von Kindertagesstätten, Gymnasien, Mittelschulen sowie dem

Aufbau soziokultureller Zentren und der Arbeit mit Senioren befassen. Verstärktes Bemühen gilt der Ansiedlung weiterer Firmen und damit neuer Arbeitsplätze für Pirna. Die konsequente Beibehaltung eines Sparkonzepts (infolge geringerer Steuereinnahmen) wird die Stadträte weiterhin bei der Umsetzung manches Vorhabens vor Schwierigkeiten stellen. Als jetziger Kreistagsvertreter und Sprecher der Region Dresden sieht der Oberbürgermeister dennoch seinen Einsatz für Pirna zeitlich nicht ins Wanken geraten, „die Stadt ist das Wichtigste für mich“.

24.08.04 Der jährlich einmal stattfindende Betriebsausflug der Mitarbeiter des sächsischen Wirtschaftsministeriums Dresden führte am 24. August 204 Männer und Frauen nach Pirna. Sie reisten per S-Bahn oder Fahrrad an, wurden am Rathaus begrüßt, nahmen an Stadtführungen teil und beschlossen den (leider etwas verregneten) Tag in der behaglichen Atmosphäre des Hotels „Elbparadies“ in Pirna-Posta.

25.08.04 Der Wahlkampf vor den Landtagswahlen am 19. September hat viele Gesichter. Die Landesvorsitzenden der Parteien besuchen mit den jeweiligen Direktkandidaten die Landkreise, um mit den Bürgern zu diskutieren sowie für sich und ihre Partei zu werben. Am 24. August kam die PDS-Landesvorsitzende Cornelia Ernst nach Pirna. In der Arbeitsagentur fand ein Gespräch mit dem PDS-Direktkandidaten André Hahn und Vertretern des Arbeitslosenverbandes statt. Der Parteivorsitzende der SPD, Franz Müntefering, weilte am 25. August mit dem sächsischen Spitzenkandidaten Thomas Jurk zum „politischen Stadtrundgang“ in Pirna. Begleiter waren die SPD-Direktkandidaten der Landkreise 49 und 50, Harald Baumann-Hasske und Ivo Teichmann. Besucht wurden u. a. die Aktion Zivilcourage und die Afro-Europäische Familieninitiative. Gesprächsthema war

dort der Rechtsextremismus in der Sächsischen Schweiz. Sven Forkert von der Aktion Zivilcourage berichtete über eine der wichtigsten Maßnahmen seiner Organisation. „Wir gehen in die Schulen, versuchen, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.“ Müntefering sagte erneut die Bundesunterstützung seiner Partei zu. Der Rundgang wurde von Zwischenfällen begleitet, bei denen sich einige angetrunkene Männer mit Beschimpfungen Luft machten, aber auch von Beifallsbekundungen für den hohen Gast. Der Pirnaer Karl-Heinz Berger gab Franz Müntefering einen Brief an den Bundeskanzler mit und der 19-jährige Martin Haux wollte wissen, was ihn nach einem Jahr Arbeitslosigkeit und nachfolgender Hartz-IV-Regelung bezüglich eines Zuverdienstes erwartet. „Dem Parteivorsitzenden hätte mehr Aufmerksamkeit in Pirna gewidmet werden können“, lautete die Meinung von Manfred Remmer, ehemals stellvertretender BGS-Chef der Region.

Auf einem Wahlforum der Sächsischen Zeitung am Abend des 25. August standen sich die Direktkandidaten des Wahlkreises 49, vertreten durch den Kfz-Meister Helmut Gregert (CDU) und André Hahn (PDS), promovierter Politikwissenschaftler und Diplom-Lehrer, sowie SPD-Kandidat Rechtsanwalt Harald Baumann-Hasske, FDP-Direktkandidat Norbert Bläsner, Sachbearbeiter für Rechtswesen im Kultusministerium und die Direktkandidatin Maria Giesing, Diplom-Sozialarbeiterin, im Disput mit den Bürgern gegenüber. Zur Diskussion um die Hartz-IV-Arbeitsmarktreform, dem Thema, das landesweit hohe Wogen schlägt, gingen die Meinungen der genannten Kandidaten völlig auseinander. Der CDU-Vertreter Gregert sieht die Reform als dringend notwendig an. SPD- und FDP-Kandidaten begrüßen die Reform ebenfalls, sehen jedoch dringende Nachbesserungen und PDS-Kandidat André Hahn, der sich vor allem für Bildung und Soziales engagiert, ist entschiedener Gegner der Hartz-IV-Sozialreform.

27.08.04 Seit neun Jahren zeichnet das Kultusministerium Sachsen verdienstvolle ehrenamtlich tätige Bürger mit dem „Joker im Ehrenamt“ aus. Die Sportvereine des Landkreises Sächsische Schweiz konnten beim Kreissportbund ihre Vorschläge einreichen. Aus diesen Nominierten wurden drei Kandidaten aufgestellt und das Kultusministerium entschied über die Preisverleihung. Gefragt war langjährige aktive ehrenamtliche Tätigkeit, die für das Gemeinwohl unverzichtbar wurde, aber auch das Engagement jener Personen, die in jüngerer Zeit durch ihren Ideenreichtum ihrem Verein neue Impulse verliehen.

In sächsischen Sportvereinen sind gegenwärtig 85.000 ehrenamtliche Helfer tätig. 66 Preisträger erhielten am 27. August vom Kultusministerium in Dresden den „Joker im Ehrenamt“. Zu den Ausgezeichneten gehörte die Schatzmeisterin des ESV Lokomotive Pirna, Sieglinde Roseburg. Seit 14 Jahren betreut sie die Finanzverwaltung des Vereins, seit 1974 ist sie Mitglied beim ESV. Die 49-Jährige arbeitet hauptberuflich als Sachbearbeiterin bei der Bahn, für die Belange des ESV Lok Pirna investiert sie zwei Stunden ihrer täglichen Freizeit. „Haushalt – Arbeit – Verein“ ist ihre Devise. Bei ESV verlässt man sich auf ihre Kompetenz und weiß das Engagement zu schätzen.

27. bis 29.08.04 Konzertklänge für den klassischen Kunstgenuss und sportliche Höhepunkte vereinten sich am Monatsende August zum Kultur- und Sportwochenende. Den Auftakt bildete die Kultur mit Klassik „Best of Concerts“, dargeboten von der Neuen Elbland Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Peter Fanger und den Gesangssolisten Kerstin und Ewald Randall aus dem Opernhaus Chemnitz. Die Stadt Pirna als Veranstalter wurde von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie vom Philharmonischen Förderverein Sächsische Schweiz und vom Amtsgericht Pirna unterstützt. Das Konzert konnte wegen des unbeständigen Wetters nicht, wie ursprünglich

vorgesehen, als „open air“ im Innenhof des Amtsgerichts auf dem Sonnenstein stattfinden, sondern wurde in die Stadtkirche St. Marien verlegt. Oberbürgermeister Markus Ulbig dankte in seiner Begrüßungsrede für das kurzfristig gewährte „Asyl“ im sakralen Bauwerk. Dieses zweite Konzert fand in Anlehnung an die unvergessene Dankesveranstaltung 2003 statt. Anlässlich des Auftauchens nach der Flut hatte sich im August vor einem Jahr eine große Menschenmenge auf der Breiten Straße versammelt, um dem damaligen Memory-Konzert beizuwohnen. Bei der Gestaltung des diesjährigen Erinnerungskonzerts reifte die Idee, diesen festlichen Abend mit dem Kultur- und Sportwochenende des Sonnensteins zu verbinden. Die Neue Elbland Philharmonie griff mit „best of Concerts“ besondere Erfolge aus dem Repertoire heraus und vereinte sie zur festlichen Reihenfolge klassischer Werke und herausragender Filmmusik. Christoph Dittrich, Geschäftsführer der neuen El-

27.08.04 „Best of Concerts“ in Erinnerung an die Flut



bland Philharmonie übernahm die Moderation. Das Konzert umfasste so bekannte Werke wie Wagners Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“, einen Ausschnitt aus Mahlers Fünfter Sinfonie, den ersten Satz aus Mozarts „Jupiter“-Sinfonie, Ausschnitte aus Bernsteins „West Side Story“ und berühmte Filmmusiken. Eine Auswahl von Musikwerken wie Calvin Custers „A Salute To The Big Band“ und die Duke-Ellington-Zugabe waren im ehr-

würdigen Kirchenbauwerk noch nie zu hören, klangen aber in der sinfonischen Orchesterbesetzung so hervorragend, dass das begeisterte Publikum mit viel Applaus dankte.

An den beiden folgenden Tagen standen folgende Sportangebote zur Disposition: Der SV Grün-Weiß lud zum Fußball-Heimspielwochenende ein, Handballspiele mit namhaften Vereinen organisierte der ESV Lokomotive in der Sporthalle Sonnenstein, ein Kart-Rennen für jedermann veranstaltete der Motorsportverein Sächsische Schweiz, mit „Schnupper“-Klettern lockte der Sächsische Bergsteigerbund vor allem Anfänger dieses Sports und der Kreativverein war mit einer Präsentation vor Ort.

30.08.04 Das „Bündnis gegen Sozialabbau“, dem u. a. die Gewerkschaft Verdi und die PDS angehören, rief zur Protestkundgebung gegen die Arbeitsmarktreform Hartz IV auf. Diese Aktion fand vor dem Schulzentrum für Technik in Pirna-Copitz statt, während im Schulgebäude der Kreistag zu einer Beratung versammelt war. Der ehrenamtlich tätige Verdi-Vertreter Steffen Schreck aus Pirna, der DGB-Funktionär Dirk Miller aus Dresden und etwa 70 Männer und Frauen hatten sich bei strömendem Regen eingefunden, um ihre Meinung kundzutun. Sie hatten Transparente mit Losungen mitgebracht, wie „Alg II – Hartz IV, die dafür bluten, sind immer wir“. Der 57-jährige Schwerbehinderte Klaus-Peter Stumpf aus Pirna berichtete von einer Ämter-Tour, auf der er eine Auskunft, wie es für ihn und seine Familie im nächsten Jahr weitergehen soll, erreichen wollte. Die Antwort blieb man ihm schuldig. „Weil dies alles noch unklar ist“. Die Gewerkschafter versprachen den Versammelten, eine nächste Demonstration mit umfangreicherer Vorbereitung organisieren zu wollen. Mit einem Sprechchor, „Hartz IV muss weg“, endete die Aktion.

Aus Polizeiberichten:

Das Amtsgericht Pirna verurteilte den 26-jährigen tschechischen Schleuser Jiri S., der im März dieses Jahres auf frischer Tat ertappt und durch die Bundesgrenzschutzinspektion (BGS) festgenommen wurde, zu zwei Jahren und sieben Monaten Freiheitsstrafe ohne Bewährung. Der Ermittlungsdienst des BGS konnte dem Täter fünf Fälle nachweisen, in denen er insgesamt 56 Personen über die tschechisch-deutsche Grenze transportierte und in deutschen Bundesländern absetzte. Die durch Vandalismus verursachten Beschädigungen am Kulturpfad des Graupaer Schlossparks konnten bis zum Ortsfest im August noch nicht vollständig beseitigt werden. Am ersten Sommerferienwochenende hatten Unbekannte einige Informationstafeln des Richard-Wagner-Kulturpfades mit rechtsextremistischen Symbolen verunstaltet. Dr. Harald Kubitz, Vorsitzender des Heimatvereins Graupa, hatte schon wiederholt über Beschädigungen an Fußgängerwegen und an der Parkmauer zu klagen. Zu den rechts- aber auch linksextremistischen Schmierereien, die nach „sich gegenseitig eins auswischen“ aussahen, meint Gerhard Wellner von der Polizeidirektion Pirna, „es gibt auch Fälle, bei denen Kinder und Jugendliche gar nicht wissen, was sie anrichten, wenn sie Zeichen, die sie irgendwann gesehen haben, ohne nachzudenken aufmalen“. 1.000 Euro muss der Heimatverein aufbringen, um alle Schäden beseitigen zu lassen. Den Besuchern des Tages des offenen Denkmals und allen Touristen soll am 12. September wieder ein ordentlicher Kulturpfad, der 2003 mit Hilfe von Schülern aus dem Ort entstand, geboten werden.

Etwa zwei Drittel aller aufgeklärten Fahrraddiebstähle gehen auf das Konto von Jugendlichen“, gab Kommissar Uwe Polte von der Pirnaer Polizeidirektion Auskunft. Im ersten Halbjahr 2004 wurden 230 Räder in den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis gestohlen. Eisensägen, Eisspray und so-

gar Büroklammern dienen den Dieben als Werkzeuge. Fahrradhändler raten für die Sicherung zu Bügel- und Facetenschlössern aus Stahl.

10.08. Dieben gelang es, in Räumlichkeiten der katholischen Kirchgemeinde St. Kunigunde auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße einzudringen. Sie stahlen einen Kollektebeutel und verursachten Beschädigungen am Inventar.

14.08. Im fortgeschrittenen Alter noch am Lenkrad zu sitzen, ist erstrebenswert, so lange keine Konzentrationschwierigkeiten oder andere gesundheitlichen Einschränkungen eintreten. Ein 74-jähriger Fahrer geriet auf der Einsteinstraße auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem Opel. Der 74-Jährige wurde dabei schwer verletzt, ebenso beide Mitfahrenden, eine 74-jährige Frau und ein sechsjähriger Junge.

15.08. In der Nacht zum 15. August entstand den Stadtwerken Pirna GmbH als Eigner des Geländes am Natursee Pirna-Copitz erneut erheblicher Schaden. Unbekannte drangen in das Rezeptionsgebäude ein, zerbrachen Fenster und demolierten zahlreiche Türen. Am gleichen Tag wurden Räume einer Gärtnerei und des TSV-Vereinsheimes Graupa verwüstet. Die Einbrecher hatten auch hier Scheiben eingedrückt, um in die Gebäude zu gelangen.

18.08. In der Nacht zum 18. August drangen Diebe in das Gelände des Pirnaer Autohauses Grabs auf dem Sonnenstein ein und stahlen einen BMW sowie amtliche Kennzeichen. Der entstandene Schaden betrug 24.500 Euro.

30.08. Als die Polizei von zwei des Diebstahls im Kaufland Pirna-Copitz überführen jungen Männern die Personalien überprüfte, stieß sie auf eine ganze Reihe von weiteren Delikten, wie Diebstähle, Tankbetrug und Kennzeichenmissbrauch. Die Ermittlungen werden weitergeführt.